

Bericht Mai 2024 – April 2025: Kulturreferat, Ulrike Egger



Foto: Egger

1. Kultur als Lebensraum

„Nicht allein Gebäude und Menschen prägen eine Stadt. Es sind die kulturellen Angebote, die Menschen in einer Stadt verbinden, Leben stiften, Kommunikationsräume schaffen–und damit einen unverwechselbaren Lebensraum.“ *(Zitat aus der Städtebauentwicklung)*

Lauingen ist ein solcher Lebensraum: geprägt durch kulturelle Vielfalt, lebendige Traditionen und ein starkes bürgerschaftliches Engagement. Unsere Stadt zeichnet sich durch zahlreiche kulturelle Einrichtungen, Veranstaltungen und Aktivitäten aus – insbesondere im Bereich des Brauchtums mit vielen Alleinstellungsmerkmalen. Diese Angebote verbinden die Bürgerinnen und Bürger, schaffen Begegnungen und machen Lauingen zu einem Ort mit Herz und Identität.

2. Das Stadeltheater – kulturelles Herzstück mit Herausforderungen

Kultur und Theater gehören in Lauingen untrennbar zusammen. Im August 2024 besuchte ich auf Einladung von Frau Höchstötter die Räumlichkeiten des denkmalgeschützten Stadeltheaters. Dieses Gebäude, ebenso wie das ehrenamtliche Ensemble, ist aus unserer Stadt nicht wegzudenken. Die Aufführungen sind weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt.

Im Gespräch wurden dringende bauliche Maßnahmen thematisiert: marode Dachbalken, hohe Kosten durch Elektrik-Nachrüstungen und notwendige Sanierungen. Diese Herausforderungen sind für den Verein allein nicht zu stemmen – trotz des großen Engagements der Mitglieder.

Im Herbst begleitete ich eine Begehung mit dem Bauamt und einer Heizungsfirma, da Hoffnung auf Fördermittel für energetische Sanierungen bestand. In meiner Funktion als Kulturreferentin holte ich informell Informationen ein und nahm am Kulturdialog von Bündnis 90/Die Grünen in Dillingen teil. Dort erhielt ich Hinweise auf mögliche Förderinstitutionen – von der Denkmalschutzbehörde bis zum bayerischen Kulturfonds.

Ich verfasste zudem ein Schreiben an Frau Claudia Roth, damalige Staatsministerin für Kultur und Medien, mit der Bitte um Unterstützung. Auch die Teilnahme an einer Tagung europäischer Gemeinderäte in Augsburg brachte wertvolle Erkenntnisse zur EU-Fördermittelakquise – allerdings verbunden mit hohem Aufwand und bürokratischen Hürden.

Da der Erbpachtvertrag des Stadeltheaters im Januar 2027 ausläuft, sind ein enger Austausch und kontinuierliche Gespräche zwischen dem Vorstand des Theaters und der Stadtverwaltung nötig – gerne mit meiner Beteiligung. Auch ein Gespräch mit Herrn MdL Manuel Knoll wegen des strategischen Vorgehens bei der Beantragung von Fördermitteln sollte in Erwägung gezogen werden.

3. Der Kulturmarkt und das weltgrößte Osternest – ein gelungenes Beispiel für Lauinger Netzwerkkultur

Nach Kritik in der Stadtratssitzung im April 2024 – etwa wegen fehlendem Rahmenprogramm und Verlust von Parkplätzen aufgrund der Aufstellung des „weltgrößten Osternests“ – erhielt ich in meiner Funktion als Kulturreferentin ein Schreiben von Herrn Anton Grotz, dem damaligen 1. Vorsitzenden des Kulturmarkts mit der Bitte um Stellungnahme. Gemeinsam mit Herrn Brenndörfer, Stadtrat der Grünen, führte ich mit Herrn Anton Grotz und dem Vorstandsmitglied Herrn Joseph Hummel konstruktive Gespräche mit dem Ziel, Optimierungsmöglichkeiten zu entwickeln. Anschließend wurde in enger Abstimmung mit unserer 1. Bürgermeisterin Frau Katja Müller und der Stadtverwaltung eine neue Positionierung des Osternests auf dem Marktplatz festgelegt.

4. Aktionen und Beteiligung – ein lebendiger Marktplatz

Der Kulturmarkt entwickelte daraufhin ein vielfältiges Programm für Kinder und Erwachsene. Zahlreiche Lauinger Vereine waren sofort bereit, sich mit verschiedenen Aktionen auf dem Lauinger Marktplatz zu beteiligen und gestalteten durch Netzwerkarbeit ein lebendiges kulturelles Programm für Lauinger Bürgerinnen und Bürger.

Mein Dank gilt allen beteiligten Lauinger Vereinen, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, der Stadtverwaltung und dem Bauhof. Nur durch dieses unkomplizierte und entgegenkommende Networking vieler Vereine und ehrenamtlich agierender Lauinger konnte in der Zeit der Präsentation des „weltgrößten Osternests“ der Marktplatz zu einem Ort der Begegnung werden – für Jung und Alt, für Menschen verschiedener Kulturen.

Besonders danken möchte ich der „Sozialen Stadt“, dem FC Lauingen, dem Juca, der Laudonia, dem Stadeltheater, dem Kunstatelier Sara Rebele, der Fa. Holzkunst Christian Ulbricht, der Geschenkemanufaktur Schwenk, dem Stadtführer Herrn Otto Wagner, dem Leiter der Mineraliensammlung Herrn Kochendörfer, Frau Wedelek mit ihren Alpakas, den Pächtern des Wirtshauses Becher und der umliegenden Gastronomie.

5. Weitere kulturelle Aktivitäten und Initiativen

Soziale Stadt: Ich lernte im Frühjahr die neuen Mitarbeiter der „Sozialen Stadt“ Herr Andres und Frau Kaufmann kennen. Beide unterstützten mich bei der Umsetzung der Ideen rund um das „weltgrößte Osternest“ und förderten die Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren. Auch bei der Umsetzung weiterer Ideen und Anliegen war die Zusammenarbeit mit den beiden Mitarbeitern der „Sozialen Stadt“ äußerst vertrauensvoll und konstruktiv.

Marktkonzept Crailsheim: Der Stadtentwicklungsausschuss fuhr nach Crailsheim, um das dortige neue Marktkonzept in den Blick zu nehmen. Da ich mich aus kultureller Perspektive für dieses Konzept interessierte, fuhr ich ebenfalls mit und trat nun der neu gebildeten Aktionsgruppe neue Märkte bei. Ziel ist es, die Innenstadt durch neue Marktkonzepte zu beleben und dadurch auch kulturell zu bereichern.

Baumpflanzaktion an der Donau: Kultur und Natur - gemeinsam mit der 1. Bürgermeisterin Frau Müller sowie Stadträten pflanzten wir am nördlichen Donauufer unter Anleitung des Bauhofs neue Birkenbäume sowie einen Baum, den uns die Stadt Wernau anlässlich von „Spiel ohne Grenzen“ geschenkt hatte.

Teilnahme an Kulturstammtischen des Landratsamts: Das Landratsamt Dillingen lud zu Kulturstammtischen ein. Digital und in Präsenz wurden mehrere Workshops für Kulturschaffende, Kulturreferenten und Vereine angeboten. Ich nahm an den Themenschwerpunkten KI, sichere Gestaltung einer homepage und social media teil.

Übernahme des Kulturmarkts: Im März 2024 wurde ich in Nachfolge von Herrn Anton Grotz zur 1. Vorsitzenden des Kulturmarkts Lauingen e.V. gewählt.

6. Appell zur Kulturförderung

Wie bereits im Bericht 2024 betont: Die Förderung kultureller Angebote ist eine freiwillige Leistung der Kommune. In Zeiten knapper öffentlicher Mittel besteht die Gefahr, dass gerade diese Leistungen gekürzt werden. Bei unserer 1. Bürgermeisterin Frau Katja Müller möchte ich mich für ihre engagierte Unterstützung bei der Realisierung von kulturellen Veranstaltungen bedanken, begleitet von folgendem Wunsch: Lassen Sie uns gemeinsam nach Wegen suchen, kulturelle Projekte weiterhin zu ermöglichen – durch kreative Finanzierung, Fördermittelakquise und politische Unterstützung. Ich werde mich in meiner Funktion als Kulturreferentin gerne weiterhin im Rahmen meiner Möglichkeiten dafür einsetzen.

7. Mein persönlicher Dank

Gerne nahm ich 2024/2025 an Veranstaltungen teil – als Bürgerin und als Kulturreferentin. Alle Veranstaltungen zeigen, wie lebendig unsere Stadt ist: u.a.

- Maibaumfest, Cityfest, Weihnachtsmarkt, Spiel ohne Grenzen, Leonhardiritt
- Theateraufführungen des Spaßclubs und des Stadeltheaters
- Konzert des Frohsinnvereins und der Chorklasse der Grundschule in der Spitalkirche
- Weihnachtsfeier der Senioren
- Veranstaltung „550 Jahre Schloss“
- Martinsspiel für Kinder
- Fastenbrechen des Aktiv Fördervereins e.V. im Kolpinghaus
- Konzerte auf der Seebühne

- Laudonia-Veranstaltungen (Hexenerwachen, Hofball, Hexentanz, Kehraus)
- Neujahrempfang der Wirtschaftsinitiative

Diese Veranstaltungen sind keine Selbstverständlichkeit. Hinter jedem Event stehen Organisation, Logistik und viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Mein besonderer Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit Herzblut engagieren. Lauingen lebt durch seine Kultur – und durch die Menschen, die sie tragen. Herzlichen Dank!